

St. Cäcilia | Düsseldorf-Benrath

# KONTAKTE



## INHALTSVERZEICHNIS

## GRUSSWORT

Liebe Schwestern und Brüder! ..... 3

## TERMINE

Termine der Pfarre und der Gemeinschaften ..... 4

## GLAUBE LEBENDIG VERKÜNDEN

Weltjugendtag 2011 ..... 6  
 Stimmen der WJT Teilnehmer aus unserer Pfarrei zum WJT ..... 10  
 Weltjugendtag ..... 11  
 Wallfahrtswoche 2011 ..... 12  
 Der Papst in Deutschland ..... 14  
 Papstfahrt I ..... 17  
 Papstfahrt II ..... 17  
 Gründung der Marianischen Männerkongregation Benrath ..... 18  
 Grundsätze, Ziele und Lebensweihe der Marianischen  
 Männerkongregation (MC) ..... 20  
 Im Heute glauben – Düsseldorfer Kirche im Dialog ..... 21  
 Sternsinger 2012 ..... 23  
 Pfarrwallfahrt nach Kevelaer ..... 24  
 Buchempfehlung ..... 25

## LITURGIE FEIERN, SAKRAMENTE SPENDEN

Zum Tod von Monsignore Arnold Otto ..... 26  
 Kräutermesse 2012 ..... 26  
 Kirchenmusik St. Cäcilia 2011/2012 ..... 27  
 Gottesdienstordnung | Weihnachten/Silvester ..... 28  
 Gottesdienstordnung ..... 29  
 Glaubenskurs 2012 ..... 30  
 Messdieneraufnahme 2011 ..... 31  
 Firmung 2012 ..... 31  
 Erstkommunion ..... 32  
 Tag Ehe & Familie ..... 33  
 Weinabend ..... 35  
 Information über die Arbeit aus dem Benrather Ortsausschuss ..... 35  
 Über unseren Chilekreis ..... 36  
 Fahrt ins Blaue ..... 38  
 Winterfahrt, Sommerlager der Messdiener 2012 ..... 39  
 Schützenfest ..... 40  
 Erntedank in Urdenbach ..... 41

## GEMEINSCHAFT ERLEBEN

Kreuzbund ..... 42  
 Katholisches Familienzentrum Am Mönchgraben ..... 43  
 Termine und Angebote des Familienzentrums ..... 44  
 Beratungsangebote im Familienzentrum St. Cäcilia ..... 45  
 Was gibt's Neues im Kindergarten Paulistraße? ..... 46  
 Alles Gute, Frau Tombers! ..... 47  
 Die Kirchenmaus von St. Cäcilia ..... 48  
 Einladung: Neujahrsempfang ..... 50  
 Das Kirchenquiz ..... 51

## PFARRSTATISTIK

Gemeindestatistik ..... 52

## TELEFONNUMMERN UND BESONDERES

Verbände – Vereine – Gruppen ..... 53  
 Wichtige Telefonnummern unserer Pfarrgemeinde ..... 55

## IMPRESSUM

## Herausgeber:

Pfarrgemeinderat der  
 Pfarreiengemeinschaft  
 Benrath – Urdenbach  
 Pfarre St. Cäcilia – Benrath  
 Gemeindeganzahl: 145227

## Verantwortlich:

Pfarrer Msgr. Dr. Thomas Vollmer  
 Hauptstr. 12  
 40597 Düsseldorf  
 Telefon: 0211 / 71 93 93

## Redaktion:

Ibrahim Elhag - ie -  
 Claudia Ferger - cf -  
 Claudia Hubert-Banowski - ch -  
 Elisabeth Lipp - el -  
 Ulla Meyers - my -  
 Ingrid Natus - in -  
 Lukas Pröpper - lp -  
 Franz Speer (Ltg.) - fs -

## Fotos:

Speer/Machwitz,  
 wenn keine anderen Personen  
 namentlich erwähnt.

## Titelbild:

Weihnachtsikone aus Privatbesitz

## Artikel mit vollem Namen

müssen nicht mit der Meinung  
 der Redaktion übereinstimmen.  
 Sinnwählende Kürzungen  
 bleiben vorbehalten.

## Gestaltung/ Druck:

nexilio  
 www.nexilio.de

## Auflage: 2 000

Die nächste Ausgabe erscheint

## Palmsonntag 2012

## Thema: Ostern

## Redaktionsschluss

ist der 19.02.2012

## Liebe Schwestern und Brüder!



■ Am 27. Oktober fand in Assisi das Weltfriedenstreffen statt, zu dem Papst Benedikt XVI. etwa 300 hochrangige Vertreter der christlichen Konfessionen, der Weltreligionen und auch Nichtgläubiger eingeladen hatte. Leider wurde dieses bemerkenswerte Ereignis von der deutschen Mediendiktatur fast totgeschwiegen. Papst Benedikt, der Patriarch von Konstantinopel, der Erzbischof von Canterbury als geistliches Oberhaupt der anglikanischen Kirche, der Großrabbiner von Jerusalem und die vielen anderen Persönlichkeiten haben sich mit eindrucksvollen Worten und Gesten verpflichtet, für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt einzutreten.

Die Botschaft von Frieden auf Erden erreicht uns auch wiederum zum Weihnachtsfest. Als Jesus, der Sohn Gottes, von Maria in Betlehem geboren worden war, machten Engel, sozusagen die göttlichen Medien, den Hirten auf den Feldern Betlehems dieses Ereignis bekannt und sangen den Lobpreis: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden.

Ich lade Sie ganz herzlich ein, mit uns in diesen Lobgesang der Engel in unseren weihnachtlichen Gottesdiensten einzustimmen. Möge der weihnachtliche Frieden auch unsere Herzen ergreifen und in unseren Familien und Gemeinschaften und in der ganzen Welt spürbar werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen, besonders den Kindern, aber auch den alten, kranken und einsamen Menschen ein gnadenreiches und frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr 2012.

*Ihr und Euer Pastor Thomas Vollmer*

# Termine der Pfarre und der Gemeinschaften

07.12.2011 – 07.04.2012

**26.12.2011**

Kindersegnung nach der Familienmesse

**05. – 08.01.2012**

Die Sternsinger ziehen durch die Gemeinde

**08.01.2012**

Neujahrsempfang nach der Familienmesse

**08.01.2012 | 17.00 Uhr**

Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche

**31.01.2012**

Frauenkarneval Herz Jesu  
*Jägerhofsaal*

**03. – 05.02.2012 | 18.00 Uhr**

Blasiussegen nach den Hl. Messen

**06.02.2012**

„Vorbeugender Brandschutz im Haushalt“  
*Kolpingsfamilie Benrath*

**11.02.2012**

Kolpingkarneval für den Pfarrverband Benrath / Urdenbach

**15.02.2012**

Frauenkarneval KFD  
*Cäcilienstift*

**22.02.2012**

Aschermittwoch  
Erteilung des Aschenkreuzes

**29.02.2012**

Besinnungstag in Maria Rast | *kfd*

**29.02., 07.03., 21.03. und**

**28.03.2012**  
Glaubenskurs mit der ASG

**Jeden Mittwoch in der Fastenzeit | 06.00 Uhr**

Frühschicht in St. Cäcilia mit anschließendem gemeinsamen Frühstück im Cäcilienstift

**02.03.2011**

Weltgebetstag der Frauen  
*Dankeskirche Weststraße | kfd*

**03.03.2012**

Gemeinschaftstag der Kommunionkinder und ihrer Eltern

**05.03.2012**

„Aufgaben von Amnesty International“  
*Ref.: Mitarbeiter bei Amnesty International | Kolpingsfamilie Benrath*

**10. – 11.03.2012**

„Inhalt der Hochgebete / Liturgie von historischer und spiritueller Seite“  
*Bildungswochenende im Haus Maria in der Aue in Wermelskirchen, Ref.: Monsignore Pfarrer Dr. Thomas Vollmer, Düsseldorf*

**10.03.2012 | 18.00 Uhr**

Bußandacht  
*St. Cäcilia*

**14.03.2012 | 18.00 Uhr**

Firmung  
*St. Cäcilia*

**18.03.2012 | 15.00 Uhr**

Bußandacht  
*Herz-Jesu*

**23.03.2012**

Ewiges Gebet  
*Herz-Jesu*

**01.04.2012**

Fastenessen mit Frühlingsbasar  
*Cäcilienstift | Chilekreis*

**02.04.2012**

„Gehen wir den letzten Weg Jesu gemeinsam?“  
*Kreuzweg in der Pfarrkirche St. Cäcilia Benrath Ref.: Gemeindereferentin Annemarie Kricheldorf, Düsseldorf*

**07.04.2012**

Agapefeier nach der Osternachtsliturgie

Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angekündigt, im Cäcilienstift statt.

- el -





**Den Alltag so zu leben, wie den Weltjugendtag, ist fast unmöglich. Doch man kann versuchen, etwas von der Offenheit und Herzlichkeit denen zu bringen, die sie nicht so erlebt haben, wie wir in dieser Zeit in Spanien.**

**Es ist schwer zu sagen was ich alles für den Alltag mitnehme, weil es so vieles gibt. Was auf jeden Fall im Bewusstsein bleibt, ist dass man als Christ niemals alleine ist und dass die Kirche keinesfalls ein altes verstaubtes Relikt ist.**

## Stimmen der WJT Teilnehmer aus unserer Pfarrei zum WJT

**Das schönste Erlebnis beim Weltjugendtag war, zu beobachten, wie unsere Gruppe immer mehr zusammenwuchs.**

Selbstverständlich war für mich die große Vigil und Messe auf dem Flugplatz das größte Erlebnis. So viele Menschen auf einmal hat bestimmt noch keiner von uns gesehen. Dazu noch die Sicherheit und das Wissen, dass alle nur aus ein und dem selben Grund hier sind war beeindruckend!

**Das große „Miteinander“ in der Unterkunft und auch unter fremden Leuten hat mir sehr gefallen. Und ich weiß jetzt, dass dies nicht nur in solch außergewöhnlichen Situationen, sondern auch im Alltag möglich ist.**

**ICH NEHME DIE STÄRKUNG DES GLAUBENS AN JESUS CHRISTUS IN DEN ALLTAG MIT.**

**Der wohl beeindruckendste Moment auf dem WJT war die Ankunft des Papstes Benedikt. XVI in Madrid auf dem Plaza Cibelles. Wir waren auf dem Plaza Neptuno, der mit Menschenmassen aus allen Ecken der Welt überfüllt war. Die gesamte Straße, die nordwärts zum Plaza Cielles führte war so voll mit Menschen, dass nicht mal eine Maus noch Platz gehabt hätte. Die Tatsache, dass eine der Hauptverkehrsadern Madrids so überfüllt mit Menschen war, die gemeinsam den heiligen Vater begrüßen und den Glauben feiern wollen, war für mich persönlich einer der schönsten und prägendsten Momente des Weltjugendtages.**

## Weltjugendtag

■ **In diesem Sommer** fand vom 16. bis zum 21. August der Weltjugendtag in der spanischen Hauptstadt Madrid statt. Auch in unserem Pfarrverband Benrath-Urdenbach fand sich eine Gruppe von 24 Pilgerinnen und Pilgern, die sich unter Leitung von Pastor Gerards auf den Weg machen wollte. Nach Monaten der Vorbereitung, zahlreichen Kuchenverkäufen und vielen eingelösten Ersteigerungsarbeiten machten wir uns am Abend des 10. August per Bus vom Düsseldorfer Hauptbahnhof auf den Weg. Unsere erste Etappe sollte uns nach Barcelona führen, wo die Tage der Begegnung stattfanden. In einer Schule untergebracht, hatten wir viel Zeit die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten, wie den Park Güell, den Berg Tibidabo, den Montjuic, das gotische Viertel und den Hafen, anzusehen. Außerdem gab es ein großes Angebot an Veranstaltungen, um mit den Pilgern aus aller Herren Länder in Kontakt zu kommen. Den Abschluss und gleichzeitig den Höhepunkt in Barcelona bildete eine Messe mit dem Erzbischof von Barcelona, Lluís Kardinal Martínez Sistach, in dem wunderschönen und eindrucksvollen Gebäude der frisch geweihten Kathedrale Sagrada Familia am Hochfest Mariä Himmelfahrt. Es ging weiter nach Madrid, besser gesagt in den südlich gelegenen Vorort Getafe. Dort wurden wir, als kleiner Teil aller 1600 Kölner Pilger, in Turnhallen untergebracht. Das Programm in Madrid hatte viele Highlights: So gab es eine Eröffnungsmesse auf der Plaza

de las Cibeles, dem großen zentralen Platz Madrids, wir begrüßten den Papst und verfolgten den Kreuzweg. Umrahmt wurde dieses offizielle Programm von den von deutschen Bischöfen gehaltenen Katechesen und Ausflügen zu den Weltkulturerben Toledo und El Escorial. Am letzten Abend in Madrid gab es einen riesigen Pilgerstrom in Richtung des Militärflughafens Cuatro Vientos, auf dem abends die Vigil und nach einer mehr oder weniger ruhigen Nacht vor Ort die Abschlussmesse des Weltjugendtages durch Seine Heiligkeit Papst Benedikt XVI. gehalten wurde. Es war ein großartiges Gefühl unter 2 Millionen Gläubigen zu sein und die einmalige Atmosphäre zu spüren und zu hören, dass der nächste Weltjugendtag unter dem Motto „Geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern“ (Mt 28,19) voraussichtlich vom 23. bis zum 28. Juli 2013 in Rio de Janeiro stattfinden wird. Nach diesem Höhepunkt in Madrid machten wir uns nachmittags auf den Weg über Zamora und Ourense nach O’Grove an die Küste Galiciens, wo wir noch eine knappe Woche hatten, um Schlaf nachzuholen, die eindrucksvolle Pilgerstadt Santiago de Compostela zu besuchen und die Landschaft und Natur an der Atlantikküste zu genießen.

Dieser Weltjugendtag war, trotz aller Hitze und so manchem leichten Chaos, eine Erfahrung wert, die jeder einmal gemacht haben sollte. Wer also dieses Jahr nicht dabei war – in zwei Jahren geht’s mit dem Papst nach Brasilien!

S. Speer



# Der Papst in Deutschland

In einem Großteil der rechtlich zu regelnden Materien kann die Mehrheit ein genügendes Kriterium sein. Aber dass in den Grundfragen des Rechts, in denen es um die Würde des Menschen und der Menschheit geht, das Mehrheitsprinzip nicht ausreicht, ist offenkundig:

Wie erkennt man, was recht ist? In der Geschichte sind Rechtsordnungen fast durchgehend religiös begründet worden: Vom Blick auf die Gottheit her wird entschieden, was unter Menschen rechtens ist. Im Gegensatz zu anderen großen Religionen hat das Christentum dem Staat und der Gesellschaft nie ein Offenbarungsrecht, nie eine Rechtsordnung aus Offenbarung vorgegeben. Es hat stattdessen auf Natur und Vernunft als die wahren Rechtsquellen verwiesen – auf den Zusammenklang von objektiver und subjektiver Vernunft, der freilich das Gegründetsein beider Sphären in der schöpferischen Vernunft Gottes voraussetzt. Die Politik muss Mühen um Gerechtigkeit sein und so die Grundvoraussetzung für Frieden schaffen. Es mag um uns herum dunkel und finster sein, und doch schauen wir ein Licht: eine kleine, winzige Flamme, die stärker ist als die so mächtig und unüberwindbar scheinende Dunkelheit. Christus, der von den Toten erstanden ist, leuchtet in dieser Welt und gerade dort am hellsten, wo nach menschlichem Ermessen alles düster und hoffnungslos ist. Er hat den Tod besiegt – Er lebt – und der Glaube an ihn durchbricht wie ein kleines Licht all das, was finster und bedrohlich ist. Wer an Jesus glaubt, hat sicherlich nicht immer Sonnenschein im Leben, so als ob ihm Leiden und Schwierigkeiten erspart bleiben könnten, aber es gibt da immer einen hellen Schein, der ihm einen Weg zeigt, den Weg, der zum Leben in Fülle führt (vgl. Joh 10,10).

Laßt es zu, daß Christus in euch brennt, auch wenn das manchmal Opfer und Verzicht bedeuten kann. Fürchtet nicht, ihr könntet etwas verlieren und sozusagen am Ende leer ausgehen. Habt den Mut, eure Talente und Begabungen für Gottes Reich einzusetzen und euch hinzugeben – wie das Wachs einer Kerze – damit der Herr durch euch das Dunkel hell macht.





## Papstfahrt I

■ **Ende September** machte der Heilige Vater, Papst Benedikt XVI., auf seiner Deutschlandreise auch Halt in Freiburg. Diese Chance ließen sich 10 Jugendliche unter Begleitung von Pfarrer Gerards nicht entgehen und schlossen sich einer Gruppe des Ferienwerks Köln an. Am Samstag, dem 24. September, fuhren wir um 04.30 Uhr früh in Köln los in Richtung unserer Zwischenstation Speyer. Dort feierten wir im Dom ein feierliches Hochamt und hatten anschließend die Möglichkeit zum Frühstück in der Speyrer Feuerwache. Danach ging es weiter nach Freiburg, wo abends auf

dem Messegelände eine von vielen Jugendgruppen gestaltete Vigilfeier mit dem Papst stattfand. Am nächsten Morgen schließlich war der Höhepunkt der Kurzreise gekommen: Der feierliche Gottesdienst auf dem Freiburger Flughafen. Über 100 000 Menschen waren gekommen, um der Messe und den Worten des Papstes zu folgen und ich wage zu behaupten, dass keiner enttäuscht worden ist. Auch für unsere kleine Reisegruppe ging es nach diesem Erlebnis, das keiner so schnell vergessen wird, zurück Richtung Heimat.

*S. Speer*

## Papstfahrt II

■ **Wir** (9 Jugendliche und Pastor Gerards) sind vom 24. – 25. September nach Freiburg zur Abschlußmesse des Papstes gefahren. Am Samstag sind wir in Köln ziemlich früh losgefahren und schliefen dann noch ein paar Stunden im Bus. Nach einer Weile kamen wir in Speyer an, wo wir erst ein paar Informationen erhielten und schließlich im Speyer Dom die Heilige Messe feierten. Anschließend frühstückten wir in der nicht gerade großen Feuerwache der Speyer Feuerwehr, wo das Erzbistum ein kleines Buffet mit heißen Getränken und Gebäck vorbereitet hatte. Nach dem relativ langen Aufenthalt in Speyer, den ich allgemein als gelungen empfunden habe, ging es direkt ab nach Freiburg. Unsere Jugendherberge lag ein wenig

auswärts, in der Nähe vom Stadion des SC Freiburg. Allerdings konnte man nach einem kurzen Fußmarsch direkt in die Bahn Richtung Altstadt einsteigen. Nachdem wir unser Gepäck in den Zimmern verstaut hatten, nutzten wir auch sofort die relativ leere Bahn. Pastor Gerards führte uns noch kurz durch die Altstadt und dann war es auch schon so weit: Endlich machten wir uns auf den Weg zur Freiburger Messe und damit auf den Weg zur Vigilfeier mit dem Papst. Als wir ankamen, bekamen wir noch das Vorprogramm mit. Wir warteten eine Weile und endlich ging es los. Leider waren wir weit von der Route des Papamobils entfernt, aber das war nicht so schlimm, weil die Stimmung einfach klasse war. Außerdem sahen

wir auch ganz gut. Für mich war an diesem Abend das Beste die Euphorie der vielen Leute und das große Lichtermeer. Nach der Virgilfeier gingen wir auf direktem Weg wieder in die Altstadt, wo wir alle noch etwas aßen. Die meisten von uns waren ziemlich glücklich als wir spät abends endlich ins Bett gehen konnten. Am nächsten Morgen ging es auf dem gleichen Weg zum Flugplatz, wo wir dann auf den extra für diesen Anlass geschreinerten

Bänken Platz nahmen und die sehr schöne Messe mit dem Papst feierten. Diese war sehr feierlich, obwohl man nicht so nah am Geschehen war.

Nach der Messe stiegen wir in den Bus Richtung Köln, wo wir spät abends ankamen. Insgesamt fand ich die Reise ziemlich gut organisiert und es war ein sehr schönes und unvergessliches Erlebnis.

*L. Banowski*



■ **Im Rahmen** der 334. Wallfahrtswoche zur Schwarzen Muttergottes von Benrath wurde am 07. Oktober 2011 im Wallfahrtshochamt durch den Präses der Mutterkongregation, Pfarrer Klaus-Peter Vosen von St. Maria in der Kupfergasse in Köln, unser Pfarrer Msgr. Dr. Thomas Vollmer als Präses der Benrather Kongregation in sein Amt eingeführt.

Seit diesem Abend beginnt die Zeit der Kandidatur für jene interes-

sierten Männer, die sich auf den Weg machen im nächsten Mai Sodalen, d.h. Weggefährten, der Marianischen Männerkongregation Benrath zu werden. Charakteristika der Marianischen Männerkongregation sind eine innige Liebe zu unserer Gottesmutter Maria, die wir in Benrath ganz besonders verehren. Sie nimmt uns an der Hand und will unser Leben zur Heiligung führen. Als zweites ein solides persönliches und gemeinschaftliches Gebetsleben. Aber ein weiterer Punkt

kommt hinzu, die Liebe und Treue zur katholischen Lehre und zum Papst. Diese Punkte sind für die Kongregation zentral. Im täglichen persönlichen Gebet ist man mit allen anderen Sodalen und Kandidaten verbunden, gleichzeitig gibt man seinem Leben einen festen, unerschütterlichen Rhythmus und richtet es mehr und mehr auf Gott hin aus. Man fühlt die Verbundenheit zu Jenen, die schon in der Vergangenheit den gleichen Weg gegangen sind, wie z. B. der Sodale der Altöttinger Kongregation der heilige Bruder Konrad von Parzham, der selige Pater Rupert Mayer oder der selige Franz Jägerstätter.

Ein ermutigendes Wort unseres Heiligen Vaters Papst Benedikt XVI., dem Ehrensodalen der Marianischen Männerkongregation Regensburg, möge allen Kandidaten Stütze sein, allen weiteren Interessierten aber Hilfe auf dem Weg zu wahrer marianischer Frömmigkeit: „Tatsächlich lehrt uns Maria, die Mutter des Herrn, was es heißt, in Gemeinschaft mit Christus zu treten: Maria hat ihr eigenes Fleisch,



ihr eigenes Blut Jesus gegeben und ist zum lebendigen Zelt des Wortes geworden, als sie sich im Körper und im Geist von seiner Gegenwart durchdringen ließ. Wir bitten sie, unsere heilige Mutter, dass sie uns dabei helfe, unser ganzes Sein immer mehr der Gegenwart Christi zu öffnen. Sie helfe uns, ihm treu zu folgen, Tag für Tag, auf den Straßen unseres Lebens.“ (Papst Benedikt XVI., Heilige Messe zu Fronleichnam 26. Mai 2005)

-lp-



## Grundsätze, Ziele und Lebensweihe der Marianischen Männerkongregation (MC)

■ Die „Marianische Männerkongregation“ ist eine römisch – katholische Vereinigung von Männern, Sodalen (Weggefährten) genannt, die eine besonders innige Andacht, Ehrfurcht und Liebe zur Allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria pflegen. Sie streben nach ihrem Vorbild zu leben, um so durch ihre ständige Fürbitte christliche Vollkommenheit zu erlangen.

Die MC will ihre Sodalen in der Verbundenheit mit Christus bilden, bereit und fähig machen für alle Aufgaben in Familie und Beruf, in Kirche und öffentlichem Leben, sowie besonders zum Apostolat im eigenen Lebensumfeld. Sie sollen christliches Zeugnis geben, um so die weltliche Ordnung mit christlichem Geist zu durchdringen. Der Sodale hilft den Menschen in brüderlicher Verbundenheit in irdischem Leben und ihrem Streben nach dem ewigen Leben. Hierbei

handelt er nach dem Grundsatz: „Alles zur größeren Ehre Gottes!“ Er ist dem Lehramt der römisch – katholischen Kirche verpflichtet.

Fünf Grundsätze sind prägend:

- Liebe zu Christus und Verehrung der Gottesmutter
- Treue zur katholischen Kirche sowie zum Heiligen Vater in Rom
- Streben nach Heiligkeit
- Geistliche Sorge um Mensch und Welt, besonders durch eine getreuliche Pflege der Liturgie
- Sie steht unter der geistlichen Leitung des Erzbischofs von Köln

Der heilige Konrad von Parzham, der selige Franz Jägerstätter und auch der selige Pater Rupert Mayer waren Sodalen einer Marianischen Männerkongregation. Unser heiliger Vater Papst Benedikt der XVI. ist Sodale der MC Regensburg.

-lp-



## Im Heute glauben – Düsseldorf Kirche im Dialog

Über die erste Dialogveranstaltung im Stadtdekanat Düsseldorf

■ „Mit dem Herzen hören“ war die Kernaussage unseres Stadtdechanten zum Dialogprozess für die Kirche in unserem Land im Interview mit der Rheinischen Post vom 14. Oktober 2011. Die erste Dialogveranstaltung fand am 15.10.2011 in der St. Benedikt Hauptschule in Düsseldorf statt. Die Dialogveranstaltung ist eingebunden in einen vierjährigen Dialogprozess, initiiert von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralrat der Katholiken.

Der Dialogprozess startete unter dem Motto „Im Heute glauben“ in der

Ortskirche zu Düsseldorf. Er setzt sich weiter fort über die Diözesen hin zur Deutschen Bischofskonferenz.

Auf der ersten Veranstaltung ging es um folgende Themen: Welche Entwicklungen und Herausforderungen prägen unsere aktuelle Situation? Was brauchen wir für die Zukunft? Visionen für die Kirche in Düsseldorf. Welche Ziele und Impulse sollen unser Handeln in der Kirche und in der Welt in Zukunft bestimmen?

An der ersten Dialogveranstaltung nahmen neben dem Stadtdechanten

Auch die Kirchen sind kein spannungsfreier Raum. Auch hier gibt es unterschiedliche Meinungen und Interessen. Manchmal prallen die Gegensätze aufeinander und es wird mit harten Bandagen gekämpft. Beobachter glauben, mindestens zwei Lager identifizieren zu können: Die Menschen, die meinen, dass sich dringend etwas ändern muss in der Kirche, und die Menschen, die bei jeder Veränderung Verfall und Niedergang fürchten.

Die katholischen Bischöfe haben in dieser Situation zu einem bundesweiten Dialogprozess eingeladen, der im Sommer in Mannheim begonnen hat. Damit dieser Dialogprozess kein Gespräch der Leute „da oben“ bleibt, werden die katholischen Christen vor Ort dazu eingeladen. An diesem Samstag treffen sich Vertreter aus den Seelsorgeteams, den Pfarrgemeinderäten, den Orden und aus katholischen Verbänden, Einrichtungen und Institutionen zu einem ersten Gesprächstag in der St. Benedikt-Hauptschule. Er steht unter der Überschrift „Im Heute glauben – Düsseldorf Kirche im Dialog“.

Es soll um zukünftige Formen der Arbeit und Zusammenarbeit, um Zielsetzungen und Erfordernisse für die Arbeit der katholischen Kirche in Düsseldorf geben. Da bedarf es eines Blicks auf das Heute mit seinen Herausforderungen und Hindernissen. Es geht um Perspek-



Rolf Steinhäuser ist Stadtdechant von Düsseldorf und Pfarrer der Lambertusgemeinde in der Altstadt. 89 FOTO: ANDREAS ENDERMANN

tiven und Visionen, wie „im Heute glauben“ gehen kann. Und es muss nach Konsequenzen gefragt werden.

Ich weiß noch nicht, was dieser Tag bringen wird, aber ich glaube, dass es zuerst darauf ankommt, gut aufeinander zu hören. Ich habe da das Bibelwort vor Augen, das Paps Benedikt bei seiner Rede im Deutschen Bundestag gebraucht hat. Da bittet der junge König Salomo: „Verleih deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht“ (1 Kön 3,9). „Ein hörendes Herz“ zu haben, das würde uns allen gut tun. Das brächte

eine neue Qualität in unsere Kommunikation.

Thomas von Aquin, ein großer Theologe und Philosoph des Mittelalters, hat für jede Diskussion einen bemerkenswerten Vorschlag gemacht. Jeder Redende soll, bevor er seine eigene Meinung äußert, die Meinung seines Gegenübers korrekt wiederholen. Und erst, wenn der ihm bestätigt hat, dass er richtig verstanden worden ist, soll er seine andere Meinung daneben oder dagegen setzen. Auf den ersten Blick mag das ein wenig mühsam erscheinen, aber unser Verständnis füreinander würde einen gewaltigen Sprung machen.

und Vertretern des Katholikenrates, leitende Pfarrer, Vertreter der Pfarrgemeinderäte, Vertreter katholischer Verbände und Orden und Ordensgemeinschaften teil. Die zweite Dialog-

veranstaltung findet am 25.02.2012 statt. In der Osterausgabe werden wir ausführlicher zum weiteren Stand des Dialogprozesses berichten.

-fs-



■ **Vom 05. bis zum 07. Januar 2012** werden die Sternsinger wieder in unserer Gemeinde unterwegs sein. Wie schon in den vergangenen Jahren sammeln die Kinder für die Projekte von Bischof Elavanal in Mumbai (Indien). In der Familienmesse am 08. Januar feiern wir den Abschlussgottesdienst und anschließend den Neujahrsempfang mit der Gemeinde.

Wenn die Könige den Segen in Ihr Haus bringen sollen, tragen Sie sich bitte in die Listen ein, die an den Kirchentüren ausliegen. Natürlich brauchen wir auch viele Könige, Sternenträger und auch Eltern, die die Gruppen begleiten. Wer sich daran beteiligen möchte, oder noch weitere Informationen braucht, kann sich bei Ute Neubauer (Telefon: 71 28 82 oder Mail: [dneubauer@t-online.de](mailto:dneubauer@t-online.de)) melden.



Die Vorbereitungen haben begonnen: Für ca. 80 Könige werden die Kleider gerichtet (Foto: Neubauer)

# Pfarrwallfahrt nach Kevelaer



■ **Es war ein** wunderschöner Spätsommertag. Eine große Pilgergruppe hat sich mit Pfarrer Kirsch als geistlichem Begleiter auf den Weg nach Kevelaer gemacht. Das Besondere an der Pilgerfahrt ist für mich, dass man von dem Alltagsstress abschalten kann. Das gemeinsame und auch stille Gebet unterwegs durch die Natur ist für mich wie eine Erholung für Seele und Geist. Kevelaer ist ein Gnadenort, an dem man alle seine Sorgen und Bitten der Mutter Gottes anvertrauen und hinter-

lassen kann. Man spürt dort Frieden, Freude, innere Ruhe und kann sich voll und ganz der Mutter Gottes anvertrauen. Immer, wenn ich nach so einer Pilgerfahrt nach Hause komme, fühle ich mich innerlich gestärkt und erholt, wie nach einem kleinen Urlaub. Schon jetzt weiß ich, dass ich nächstes Jahr mit großer Freude bei der Pilgerfahrt nach Kevelaer wieder dabei sein werde. (Wenn Gott es erlaubt!)

*Text: Beate Mazzola*

*Fotos: Sonnenschein*

Noch kein Geschenk?

## Buchempfehlung

**Pater Anselm Grün**

„Kämpfen und lieben“ | „Wie Männer zu sich selbst finden“

dtv-Verlag/9,80 Euro | ISBN 978-3-423-34638-2

■ **Anselm Grün** beschreibt in seinem Buch 18 Männergestalten der Bibel von Adam bis hin zu Jesus Christus. Er findet für wichtige, herausragende Männer der biblischen Geschichte ein charakteristisches Merkmal, das er näher herausarbeitet. So beschreibt er unter anderen Abraham als „Pilger“, Mose als „Führer“, Petrus als „Fels“, Paulus als „Missionar“, Johannes den Täufer als „der wilde Mann“ und Jesus als „Heiler“. Anselm Grün fasst in kurzen Kapiteln nicht nur die wichtigsten Eckpunkte der Geschehnisse der Bibel rund um diese Männer zusammen; er geht einen Schritt weiter und analysiert ihren Charakter und ihre Besonderheiten. Er arbeitet die Stärken, aber auch die Schwächen der Personen heraus. Aus diesen

Beschreibungen heraus schlägt er gedanklich eine Brücke in das Leben der Männer von heute. Er zeigt damit einen Weg auf, wie Männer sich im Leben definieren können und mit Hilfe ihrer Spiritualität „ihren Mann stehen können“. Ein Buch, das neue Sichtweisen auf biblische Gestalten eröffnet, das aber auch Lebenshilfe sein kann, da es persönliche Potentiale bewusst werden lässt und Anregung sein kann für die Entscheidung, welche Eigenschaften man als Mann für sich annehmen kann oder ablehnen muss ...

Ein Geschenk für Männer ab der Mitte ihres Lebens, denn es bedarf schon einiger Lebenserfahrung, um die Tiefe dieser Kurzbeschreibungen zu erkennen.

*Bernhard Banowski*

## Zum Tod von Monsignore Arnold Otto



Verwandten leben und wo er als junger Neupriester seine erste heilige Messe, die Primiz, gefeiert hatte. Bis zuletzt hat er nach besten Kräften in unserem Pfarrverband Benrath – Urdenbach den priesterlichen Dienst verrichtet und war uns ein kluger und besonnener Ratgeber. Die Exequien mit Predigt hat sein langjähriger Pfarrer in Hersel, der nichtresidierende Domkapitular und Kreisdechant Msgr. Anno Burghof im Auftrag unseres Erzbischofs unter großer Beteiligung der Gläubigen gehalten. Anschließend hat unser Dechant Joachim Decker die Begräbnisliturgie auf unserem Urdenbacher Pfarrfriedhof geleitet, wo Arnold Otto auf der Priestergrabstätte seine letzte Ruhestatt gefunden hat.

■ **Am 24. August** hat Gott seinen treuen Diener Monsignore Arnold Otto im Alter von 81 Jahren zu sich heimgerufen. Die längste Zeit seines priesterlichen Lebens war er als Schulseelsorger und Religionslehrer am Ursulinengymnasium in Hersel segensreich tätig. Gerne erzählte er immer wieder mit leuchtenden Augen von dieser Zeit. Seinen Ruhestand verbrachte er in der Seniorenresidenz Haus Schlosspark und kehrte damit in die Pfarrgemeinde Herz Jesu in Urdenbach zurück, wo seine

Wir danken Gott für alles, was er uns durch den Menschen und Priester Arnold Otto geschenkt hat und empfehlen ihn seiner Barmherzigkeit.

*Pastor Thomas Vollmer*

## Kräutermesse 2012

■ **Auch in diesem Jahr** ist die Kräutermesse wieder gut besucht worden. Bedingt durch das regnerische Wetter konnte sie leider nicht im Schlosspark stattfinden, sondern wurde – kurz entschlossen – in der St. Cäcilia Kirche gefeiert. Und obwohl der herrliche Duft der frischen Kräuter durch die Kirche zog, hoffte doch wahrscheinlich so mancher Messbesu-

cher da schon wieder auf schönes Sommerwetter im kommenden Jahr. So sei schon mal an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass zu diesem Gottesdienst **Helfer** gesucht werden, die gemeinsam als Team die anfallenden Arbeiten für eine Messfeier im Freien leisten.

-in-

## Kirchenmusik St. Cäcilia 2011 / 2012

24.12.2011   Heiligabend	21.30 Uhr	<b>Musikalische Einstimmung mit Werken von Bach, Vivaldi u.a.</b> Berta Metz-Kukuk & Brigitte Weber, Violine Diana Hies, Violoncello Ulrich Karg, Orgel
	22.00 Uhr	<b>Christmette</b> Der Kirchenchor singt die „Messe de Noel“ von Fernand de la Tombelle und das „Transeamus“ von Josef Schnabel. Nachspiel: Toccata F-Dur (Charles Marie Widor)
25.12.2011   1. Weihnachtstag	10.30 Uhr	<b>Hochamt</b> Der Kirchenchor singt weihnachtliche Motetten und Liedsätze. Nachspiel: Toccata F-Dur (Charles Marie Widor)
08.01.2012   Sonntag	17.00 Uhr	<b>Weihnachtskonzert</b> Antonio Vivaldi: Gloria D-Dur u.a. Stephanie Hanf, Sopran Silke Karg, Alt Kirchenchor St. Cäcilia Ensemble Pro Musica Sacra Ltg. Ulrich Karg
05.04.2012   Gründonnerstag		Der Kirchenchor St. Cäcilia singt Motetten von Bruckner, Praetorius, Mawby u.a.
08.04.2012   Ostern	10.30 Uhr	<b>Hochamt</b> Der Kirchenchor St. Cäcilia singt die Missa brevis in G von W. A. Mozart. Nachspiel: Incantation über Lumen Christi (Jean Langlais)

St. Cäcilia	Herz-Jesu
<b>FRÜHSCHICHTEN</b>	
30.11.2011   06.00 Uhr	30.11.2011   06.30 Uhr
07.12.2011   06.00 Uhr	07.12.2011   06.30 Uhr
14.12.2011   06.00 Uhr	14.12.2011   06.30 Uhr
21.12.2011   06.00 Uhr	21.12.2011   06.30 Uhr
	Dienstags um 19.00 Uhr adventliche Meditation
<b>HEILIGABEND UND WEIHNACHTEN</b>	
24.12.2011	
08.30 Uhr HL. Messe	
09.00 Uhr – 12.00 Uhr Beichtgelegenheit	11.00 Uhr bis 12.00 Uhr Beichtgelegenheit
15.30 Uhr Krippenfeier	15.00 Uhr Kinderkrippenfeier
17.00 Uhr Familienmesse zum HL. Abend	17.00 Uhr Familienchristmesse (16.30 Uhr Einstimmung) unter Mitwirkung des Kirchenchores
22.00 Uhr Christmette (21.30 Uhr Einstimmung) unter Mitwirkung des Kirchenchores	24.00 Uhr Mitternachtsmette
25.12.2011	
08.30 Uhr HL. Messe (Hirtenmesse)	
10.30 Uhr lateinisches Hochamt mit Chor	11.00 Uhr HL. Messe
11.45 Uhr HL. Messe	
19.30 Uhr HL. Messe	
26.12.2011	
08.30 Uhr HL. Messe	
10.30 Uhr Familienmesse mit Kindersegnung	11.00 Uhr Hochamt mit Kindersegnung, Kirchenchor
11.45 Uhr HL. Messe	
15.30 Uhr ostdeutsche Weihnachtsandacht	
19.30 Uhr HL. Messe	
<b>BEICHTGELEGENHEITEN</b>	
17.12.2011 10.00 Uhr – 12.00 Uhr, 15.00 Uhr – 18.00 Uhr 19.30 Uhr – 21.00 Uhr polnische Beichte	17.12.2011 15.00 Uhr – 17.00 Uhr,
Mo 19.12., Di 20.12., Mi 21.12. und Do. 22.12. Beichtgelegenheit nach der 18.00 Uhr Messe	
<b>BESONDERE VERANSTALTUNGEN</b>	
	So 27.11.2011   15.00 Uhr „Offenes Singen“ zum 1. Advent
So 04.12.2011   18.00 Uhr Marienlob Bußandacht mit anschließender Beichtgelegenheit	So 04.12.2011   15.00 Uhr Adventsandacht
So 11.12.2011   17.00 Uhr Adventskonzert des Benrather Männerchors	So 11.12.2011   15.00 Uhr Bußandacht mit anschließender Beichtgelegenheit
	So 18.12.2011   15.00 Uhr Adventsandacht
Sa 31.12.2011   18.00 Uhr Jahresschlussmesse	Sa 31.12.2011   17.00 Uhr Jahresschlussmesse
Am Neujahrstag fällt die HL. Messe um 08.30 Uhr aus	

# Gottesdienstordnung

St. Cäcilia	Herz-Jesu
Mo. – Fr. 18.00 Uhr HL. Messe	Mo. 19.00 Uhr HL. Messe Wohnstift, Robert-Hansen-Str. 53
Di. 08.10 Uhr HL. Messe (Schulmesse bzw. Wortgottesdienst während der Schulzeit)	
Di. 17.30 Uhr Gebet für Berufungen zum Priestertum	Mi. 08.15 Uhr HL. Messe (Frauenmesse)
Do. 08.10 Uhr HL. Messe (Schulmesse bzw. Wortgottesdienst während der Schulzeit)	Do. 08.15 Uhr HL. Messe (Schulmesse bzw. Wortgottesdienst während der Schulzeit)
	Fr. 19.00 Uhr HL. Messe
<b>Sa. 09.00 Uhr Marienmesse</b>	
Sa. 16.00 Uhr – 17.45 Uhr Beichtgelegenheit	Sa. 16.00 Uhr – 16.45 Uhr Beichtgelegenheit
Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse	Sa. 17.00 Uhr Vorabendmesse
<b>So. 08.30 Uhr HL. Messe</b>	
<b>So. 10.30 Uhr Familienmesse</b>	
So. 11.45 Uhr HL. Messe	So. 11.00 Uhr HL. Messe
So. 18.00 Uhr Andacht	So. 15.00 Uhr Andacht (Fasten- und Adventszeit)
<b>So. 19.30 Uhr Abendmesse</b>	
1. Mittwoch im Monat 16.30 Uhr HL. Messe im Joachim-Neander-Haus, Calvinstr. 14	2. Mittwoch im Monat 15.00 Uhr HL. Messe im Seniorenzentrum, Kolhagenstr. 15
2. und 4. Freitag im Monat 18.00 Uhr HL. Messe im lat. außerordentlichen Ritus	1. Donnerstag alle zwei Monate 14.00 Uhr (14.30 Uhr im Winter) Seniorenmesse
2. Dienstag im Monat 09.00 Uhr Frauen- messe	Okt.: Dienstags und Donnerstags 19.00 Uhr Rosenkranzandacht
4. Dienstag im Monat 18.00 Uhr Frauen- messe	
<b>Mo., Do., Fr. 17.30 Uhr Rosenkranzandacht</b>	

## Glaubenskurs 2012

■ **Hiermit laden** wir Sie alle wieder recht herzlich ein zu unserem Glaubenskurs im Jahre 2012 unter dem Titel:

### Judentum – Christentum – Islam

Was uns trennt und was uns eint. Leben und Glauben in den abrahamitischen Weltreligionen.

Der Glaubenskurs findet an 4 Terminen in der vorösterlichen Fastenzeit statt.

#### 1. Termin: 29. Februar

Ritus – Fest – Gebet – Heilige Orte

Die Praxis des Glaubens im Leben der Gemeinde und des Einzelnen  
(Referent: Fabian Apel)

#### 2. Termin: 07. März

Gottesbilder – Glauben Christen und Muslime an den gleichen Gott?

Welches Offenbarungsverständnis gibt es?

(Referent: Florian Wallot)

#### 3. Termin: 21. März

Ich habe meinen Bund mit Euch geschlossen

Ethik im Christentum, Judentum, und Islam im Vergleich

(Referent: Florian Müller)

#### 4 Termin: 28. März

Jenseitsvorstellungen – Bilder von Erfüllung des Lebens bei

Gott

Zwischen Paradies und Dschanna

(Referent: Joachim Pfeiffer)

Zeitraumen ist jeweils von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr, Ort ist das Cäcilienstift in Benrath, Paulistr. 3

Pastor Gerards

## Messdieneraufnahme 2011

■ **Nach monatelanger Ausbildung**, vielen Übungsstunden und emsiger Vorbereitung, wurden am Hochfest Christkönig 7 neue Messdienerinnen und Messdiener in einem feierlichen Hochamt in unsere Messdienergemeinschaft aufgenommen. Wir freuen uns, dass Anna, Felix, Nele, Marlene, Paul, Maike und Sean-Collin von nun an mit uns am Altar dienen werden und somit stellvertretend für die Gemeinde den Gottesdienst tun. Neben dem Messdienst gibt es ein breit gefächertes Programm, durch das die Gemeinschaft

unter uns Messdienern gestärkt wird: Eine Winterfahrt, das alljährliche Sommerlager, Ausflüge und natürlich regelmäßige Gruppenstunden tragen dazu bei, dass sich schnell Freundschaften entwickeln und ein starkes Gemeinschaftsgefühl entsteht.

Wir heißen die Neuaufgenommenen in unserer Gemeinschaft ganz herzlich willkommen und freuen uns auf eine schöne gemeinsame Zeit voll mit schönen Erfahrungen.

S. Speer

## Firmung 2012

■ **Am 14. März 2012** wird in St. Cäcilia das Sakrament der Firmung für die Firmlinge unseres Pfarrverbandes gespendet.

Der für die Firmung vorausgesetzte Vorbereitungskurs hat in diesen Tagen begonnen. 40 Jugendliche haben sich für diese Kurse angemeldet. Die Firmvorbereitung sieht 16 Wochenstunden vor, bei welchen den Firmlingen durch Katecheten/innen die Inhalte des katholischen Glaubens vermittelt werden. Hinzu kommen noch drei bis vier Sondertreffen bei denen alle Firmgruppen das Gebets-treffen Nightfever und die junge Ordensgemeinschaft Monastische Gemeinschaften von Jerusalem in der Kirche Groß St. Martin in Köln besuchen werden. Außerdem sollen die Firmgruppen noch eine soziale Einrichtung besuchen.

Da der für unseren Seelsorgebereich bisher zuständige Weihbischof Dr. Reiner Woelki zum Erzbischof von Berlin ernannt wurde und ein neuer Weihbischof noch nicht feststeht, wissen wir bis jetzt noch nicht, welcher Bischof die Firmung spenden wird. Dies wird aber bei gegebener Zeit über die Pfarrnachrichten verkündet werden.

Das Ziel unserer Firmvorbereitung ist es, dass die Jugendlichen eine festere Bindung zur Kirche bekommen. Durch die Vermittlung der Inhalte des Glaubens und der gemeinsamen Zeit in der Firmgruppe wünschen wir uns, dass der christliche Glaube ihnen Halt und Stärkung für ihr Leben gibt. Deshalb wollen wir sie besonders durch unser Gebet begleiten.

Josef Gerards, Pfr.



Foto: Machwitz, Topf mit Weinstock in St. Cäcilia

## Erstkommunion

■ „Ich bin der wahre Weinstock, mein Vater ist der Winzer und ihr seid die Reben.“ (Johannes 15.1 und 5b)

Unter diesem Leitwort bereiten sich 54 Jungen und Mädchen in unserer Gemeinde auf ihre Erstkommunion vor. In den Gruppenstunden, den Gottesdiensten und bei Besichtigungen von Kirche und Sakristei haben sich die Kinder in den vergangenen Wochen in ihren neun Gruppen kennen gelernt und sind schon ein Stück des Weges ihrer Vorbereitung gegangen.

Ein besonderer Tag war dabei die Taufenerneuerungsfeier am 16. Oktober. In der Vorweihnachtszeit wurde mit der Erstbeichte ein weiterer wichtiger Schritt getan. Es wäre schön, wenn die Gemeinde alle Kommunionkinder in ihre Gebete einschließen würde, um sie auf ihrem weiteren Weg zu begleiten.

U. Neubauer

## Tag Ehe & Familie

„Aufgefangen und gehalten im Beziehungsnetz“



■ Am 24. September fand der zweite Tag „Ehe und Familie“ unserer Pfarrgemeinde statt. Im Rahmen der Missionale hatte es im Jahr 2009 eine erste derartige Veranstaltung gegeben. Aufgrund der Wünsche der damaligen Teilnehmer haben wir dies nun nochmal wiederholt. Der Tag stand unter dem Motto „Aufgefangen und gehalten im Beziehungsnetz“. Gestaltet wurde der Tag von Herrn und Frau Arndt – dem Bruder und der Schwägerin unserer Gemeindefereferentin.

Zum Teil waren ganze Familien mit ihren Kindern morgens um 10.00 Uhr in die Kindertagesstätte am Mönchgraben in Benrath gekommen, es waren jedoch auch einige Mütter alleine mit ihren Kindern da, weil die Partner verhindert waren und sogar eine Tagesmutter.

Während die Eltern einige Informationen und Impulse bekamen und sich anschließend über Beziehungen

und Beziehungsnetze austauschten und in der großen Runde und in kleineren Runden zum Teil kontrovers diskutierten, konnten die Kinder alle Möglichkeiten der KiTa nutzen. Dank des schönen Wetters lud neben den Gruppenräumen auch das große Außengelände zum spielen und klettern ein. Die Betreuerinnen der



Kindertagesstätte waren an diesem Samstag extra gekommen um sich um große, kleine und sehr kleine Kinder zu kümmern. Die Räumlichkeiten waren hierfür natürlich optimal geeignet.



In den Pausen wurden wir von den fleißigen Helferinnen der Frauengemeinschaften aus Benrath und Urdenbach mit Kaffee, Plätzchen und Kuchen versorgt. Zum Mittagessen grillten unsere Diakone Jung und Speckkamp und es gab Salate.

Gegen Nachmittag setzten sich dann alle mit ihren Kindern in den Familien zusammen und knüpften und malten wortwörtlich kleine Beziehungsnetze.

Zum Abschluss feierten alle Teilnehmer am Abend mit unserem Pastor Dr. Vollmer, den beiden Diakonen und allen Helferinnen und Helfern gemeinsam eine heilige Messe in der Kindertagesstätte. Im Rahmen dieser Messe wurden die vorher gebastelten Netze gesegnet, um sie als Symbol und Erinnerung an den Tag mit nach Hause zu nehmen.

Dank der Vorbereitung des Ehepaars Arndt und wegen der vielen Helferinnen und Helfer war es ein sehr schöner Tag. Vielen Dank dafür!

*D. Schäfer*



## Weinabend

■ **Am 9. September** trafen wir uns um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche Herz-Jesu. Insgesamt waren fast 30 Gemeindeglieder aus Benrath und Urdenbach der Einladung gefolgt. Unsere beiden Gemeindefereferentinnen Frau Arndt und Frau Kricheldorf hatten einen sehr schönen spirituellen Impuls vorbereitet. Nach dieser Einstimmung gingen wir zum gemütlichen Beisammensein in die Rendantur neben der Kirche. Dort galt es bei Gebäck und

etwas Wein einige neue Kontakte und viele interessante Gespräche zu führen. Sehr schön war auch, dass das Pastoralteam sehr stark vertreten war.

Alle fanden, dass es ein sehr schöner und gelungener Abend war. Wir wollen diesen Abend auf jeden Fall nochmal wiederholen und planen im Frühling 2012 einen weiteren Weinabend, dann in Benrath, zu veranstalten.

*D. Schäfer*

## Information über die Arbeit aus dem Benrather Ortsausschuss

■ **Im März 2010** traf sich der Benrather Ortsausschuss zu seiner ersten Sitzung. Der Ortsausschuss ist zwar ein Ausschuss des Pfarrgemeinderates unserer beiden Pfarrgemeinden St. Cäcilia und Herz-Jesu, nur die wenigsten Mitglieder des Ortsausschusses sind jedoch gleichzeitig auch Mitglieder des Pfarrgemeinderates. Die Teilnahme am Ortsausschuss steht grundsätzlich allen interessierten Gemeindegliedern offen. Es sind viele Gruppierungen und Vereine unserer Pfarrgemeinde repräsentiert, aber auch viele Gemeindeglieder sind im Ortsausschuss vertreten.

messe und dem ewigen Gebet. Die Aufgabengebiete erstrecken sich also von eher weltlichen Festen und Feiern bis hin zur Liturgie.

Außerdem dient der Ortsausschuss als Netzwerk und Sprachrohr für die Belange der Vereine, Gruppierungen und nicht zuletzt auch der Menschen in unserer Gemeinde. In den Sitzungen werden bei Diskussionen auch unterschiedliche Meinungen vertreten, die von Mitgliedern des Pfarrgemeinderates für die Arbeit in den PGR mitgenommen werden. Diese Diskussionen sind für eine so vielschichtige Gemeinde üblich und auch gewünscht, denn der Ortsausschuss soll den Pfarrgemeinderat in ortspezifischen Belangen beratend zur Seite stehen und die Bedürfnisse und Meinungen der Gemeinde widerspiegeln.

Zu den Aufgaben des Ortsausschusses gehört die Organisation ortsbezogener Veranstaltungen wie dem Neujahrsempfang, der Agapefeier, der Jubelkommunion, dem Pfarrfest, der Fronleichnamsprozession, der Kräuter-

Seit der ersten Sitzung des Ausschusses hat sich einiges verändert, die Arbeit im Ortsausschuss hat sich eingespielt. Der Ortsausschuss trifft sich je nach Bedarf etwa 5 mal pro Jahr, um die einzelnen Veranstaltungen zu planen und zu besprechen. Die Organisation der Details übernehmen dann kleinere Teams mit Personen, die sich bereit erklärt haben, sich in unterschiedlichen Teamzusammensetzungen um die Veranstaltungen oder einzelne Teilbereiche kümmern.

Wir möchten an dieser Stelle interessierte Gemeindemitglieder herzlich einladen, uns durch Ideen und Hilfe zu unterstützen, so dass unser Gemeindeleben durch den Ortsausschuss nicht nur sichergestellt, sondern bereichert und ausgeweitet werden kann. Wir brauchen immer wieder tatkräftige Hilfe bei der Organisation, Vorberei-

tung und Durchführung der Feste und Messen. Jeder kann uns nach seinem persönlichen Naturell und seinen Möglichkeiten unterstützen.

An dieser Stelle sei auch einmal vielen Dank allen Mitgliedern des Ortsausschusses und allen Helfern für die Organisation und Mithilfe von Festen und Messen gesagt. Ohne Ihre großartige Hilfe wäre es nicht möglich, in Benrath ein derartig lebendiges und vielseitiges Angebot aufrecht zu erhalten.

Wenn Sie noch nicht im Ortsausschuss sind, aber Ihr Interesse geweckt wurde, melden Sie sich bei Daniel Schaefer: Telefonisch unter 0211.15 79 383 oder per E-Mail: das04@web.de.

*Für den Ortsausschuss, Daniel Schaefer*

## Über unseren Chilekreis

■ **Im Laufe der 26 Jahre**, seit es den Chilekreis gibt, sind Menschen gekommen und aus Altersgründen gegangen, aber immer gab es ein Grüppchen von 10 bis 20 Personen, das sich vorgenommen hat, den Ärmsten der Armen, den Kindern der Mapuche – Indianer in Südchile, durch Einsatz und Ideen wirklich zu helfen. Inzwischen wurde ein Internat gebaut, in dem Kinder aus weit entfernt gelegenen Bergdörfern wohnen können, um zur Schule zu gehen; ein Wasserturm versorgt die armen Bauern mit fließendem Wasser; der Unterricht bei den Priestern und Schwestern des

Oratorio Mariano vermittelt Wissen über das Reich Gottes, und viele Initiativen mehr.

Noch hat sich die politische Lage in Chile nicht so weit entwickelt, dass man diese Hilfe einstellen könnte. Die Benrather stellen deshalb weiterhin Zeit, Arbeitskraft und finanzielle Mittel zur Verfügung. Der persönlichen Kontakte durch Mails, Telefongespräche und gegenseitige Besuche helfen, dass diese Freundschaft zum anderen Ende der Welt nicht abreißt und gute Früchte trägt.

Anfänglich war Frau Bützer die treibende Kraft; jetzt organisiert Frau Schleis alle Schritte und Unternehmungen des Chilekreises. Frau Bützer kommt weiterhin gerne zu den Veranstaltungen und begleitet vom Joachim Neander Haus aus die Arbeit der Gruppe durch ihre geistige Unterstützung. Die Damen und Herren des Chilekreises kann man an verschiedenen Orten unserer Pfarrgemeinde, besonders während der Vorweihnachtszeit, antreffen:

- Man sieht sie im Advent täglich von 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Büdchen vor der Kirche. Dort verkaufen sie Socken, Schürzen, Gelees und Marmeladen, die während der Sommerzeit hergestellt werden. Dazu kommen frisch gebackene Weihnachtsplätzchen, die im Paulsmühler Kindergarten mehrmals wöchentlich gebacken werden; die kleinen Engel- und Bengelchen, die dort tagsüber leben, schlafen dann schon oder sind mit ihren Eltern zusammen.
- Man sieht sie jährlich im Cäcilienstift, wenn sie zum Frühschoppen, zur Cafeteria oder Fastenessen die ganze Pfarrgemeinde einladen. Dabei ergeben sich auch gute Gelegenheiten, mit unseren Seelsorgern ein nicht ganz so formelles Gespräch zu führen. Die Kommunionkinder, die zur Cafeteria eingeladen wurden, bekamen bereits im letzten Jahr wie in diesem Jahr ein kleines Geschenk überreicht. Sie freuen sich mit ihren Eltern, ein wenig „Pfarrgemeindeluft“ zu schnuppen.

- Man sieht sie zum Dankeschöntreffen im Januar für alle, die sich für die Partnergemeinde eingesetzt haben. Dadurch wird hoffentlich auch der Kreis der ständigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erweitert. Von außen kommen ab und zu Anregungen und Anstöße auf den Chilekreis zu. Manch einer spendet sein Obst im Sommer, andere geben neuwertige Dinge für die Tombola im September ab, ein Benrather hat für die Partnergemeinde sogar eine Monstranz gestiftet. Andere versuchen durch medizinische Geräte zu helfen oder mit Malsachen den Kindern in Chile eine Freude zu machen.
- Man sieht sie auch am ersten Freitag im Monat vor der Abendmesse, wenn der Rosenkranz für die Partnergemeinde gebetet wird und auch sonntags nach der Frühmesse bei einem Schwätzchen.

Gerade dann stellen wir ja fest, dass wir ein Stück „Kirche“ sind. Die ganze Arbeit für die Partnergemeinde hat ihre Wurzel in Jesus Christus, dem wir in der Heiligen Messe begegnen. Er ist es, der gesagt hat: *„Was ihr den Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“* (Mt 25,40). Daher kommt die wirkliche Antriebskraft für all die Aktivitäten, z. B. auch dann zu kommen, wenn man lieber anderes täte oder weiterzumachen, wenn es gerade mal schwer fällt. Im Vergleich zu unserer Partnergemeinde stellen wir immer wieder fest, wie gut es uns geht. Wir haben alles, was wir zum Leben brauchen, Wohnung, Ärzte, Lebensmittel usw. Papst Benedikt XVI.

sagte im Konzerthaus in Freiburg: „Wir haben Gott nichts zu geben, wir haben ihm nur unsere Sünden hinzuhalten. Und er nimmt sie an und macht sie sich zu eigen, gibt uns dafür sich selbst und seine Herrlichkeit. ... Ein wahrhaft ungleicher Tausch. Aber im Weiterdenken ... ist dann doch deutlich geworden, dass wir ihm nicht nur Sünde geben, sondern dass er uns ermächtigt

*hat, von innen her Kraft gibt, ihm auch Positives zu geben: unsere Liebe.“*

Der Chilekreis ist deshalb erst dann wirklich „Kirche Jesu Christi“, wenn wir in der Lage sind, „auch für ihn Schenkende zu werden“ (Benedikt XVI. s.o.)

*B. Schleis*

## Fahrt ins Blaue

### Ein Ausflug der KFD nach Cochem an der Mosel

■ **Pünktlich um** 09.00 Uhr ging es mit 54 Frauen vom Busbahnhof los. Gegen 10.00 Uhr hielten wir an der Raststätte Ludwigshafen an. Nach kurzem Aufenthalt ging es weiter Richtung Cochem an der Mosel, wo wir gegen 11.45 Uhr ankamen. Es ging in ein schönes Hotel, wo wir zu einem 3 – Gänge Menü eingeladen waren. Es war alles sehr gut. Danach machte ein Teil der Frauen eine Bootsfahrt auf der Mosel, die ungefähr eine Stunde dauerte, die anderen schauten sich Cochem an. Ein schönes, altes Städtchen, wie wir fanden. Einigen von uns hatte es die Martins – Kirche angetan, die innen vollkommen neu gestaltet war. Sie bekam wunderschöne neue Fenster, modern, aber nicht abstrakt, die man auch im Internet ansehen kann. Alles strahlte in Pastellfarben. Die meisterlichen Glaser waren Graham Jones und Patrick Reyntienes aus dem neuen Glasstudio Derix. Außergewöhnlich war, dass das Allerheiligste nicht am Hauptaltar war, sondern an einem

Nebenaltar. Verschiedene Gruppen gingen noch in Cafés, aßen Kuchen oder ein Eis. Es wurde viel erzählt und Erlebtes ausgetauscht. Gegen 17.30 Uhr ging es heimwärts, wo wir gegen 19.45 Uhr ankamen. Frau Pohler sei Dank für ihren sehr gut ausgearbeiteten Tag.

*Maria Lutz*



## Winterfahrt, Sommerlager der Messdiener 2012

■ **Die Messdienergemeinschaft** St. Cäcilia möchte schon jetzt zu zwei besonderen Ereignissen für alle Messdienerinnen und Messdiener, und die, die es einmal werden wollen, hinweisen:

Vom 27. bis zum 29. Januar 2012 findet eine Winterfahrt unserer Messdiener, zusammen mit denen aus Herz-Jesu in Urdenbach, nach Friesenhagen im Siegerland statt. Für jeden, der Spaß im Schnee haben und ein schönes Wochenende im Kreise der Messdienergemeinschaft erleben möchte, ist diese Fahrt ein Muss. Anmeldungen liegen in der Sakristei aus.

Vom 13. bis zum 27. Juli 2012 wird das alljährliche Sommerlager der Messdiener stattfinden. Ziel ist das sonnenverwöhnte Breisgau, genauer: Es geht ins Jugendgästehaus Hotzenwald in Herrischried. Auf unserer zweiwöchigen Fahrt wird gebadet, gewandert, der eine oder andere Tagesausflug gemacht und natürlich gibt es jede Menge Spiel und Spaß in der Gemeinschaft. Auch hierzu eine herzliche Einladung an alle Messdienerinnen und Messdiener, sowie alle Interessierten. Anmeldungen liegen in der Sakristei aus.

*S. Speer*



## Kreuzbund

### Gemeinsam für eine zufriedene Abstinenz

■ **In den Selbsthilfegruppen** des Kreuzbundes treffen sich Woche für Woche Alkohol- und Medikamentenabhängige, um gemeinsam ihr Leben nach der Sucht zu gestalten. Im Begegnungszentrum der Diakonie, Angerstr. 75a findet der Gruppenabend Dienstags ab 19.00 Uhr statt. Abhängige und auch deren Angehörige sind jederzeit als Gäste willkommen.

Etwa 5 Prozent der Bevölkerung sind zumindest stark suchtfährdet. Die Suchterkrankungen gehen quer durch alle gesellschaftlichen Schichten. Die Vorstellung vom zerlumpten Trinker auf der Parkbank beschreibt nur die Spitze des Eisbergs. Unendlich viel Leid gibt es in Büros und in den Wohnungen von Abhängigen und ihrer Familien.

Die Sucht ergreift schleichend Besitz von Körper und Seele. Was als fröhliches Trinken in geselliger Runde begann, endet bei Manchem in zwanghaftem Dauerausgleich. Die fortdauernde Sucht führt zu körperlichen Schäden, zu sinkender Leistungsfähigkeit und zum sozialen Abstieg. Das heimtückische an der Sucht ist, dass sie nicht geheilt sondern nur zum Stillstand

gebracht werden kann. Das setzt jedoch neben der Einsicht des Betroffenen die Entscheidung für dauernde Abstinenz voraus, dann in der Regel eine Therapie und anschließend den Besuch einer Selbsthilfegruppe.

In der Gruppe hat der Abhängige Gelegenheit, sich seine Probleme und Sorgen „von der Seele zu reden“, die sonst zu einem Rückfall führen könnten. Auch wenn ein Rückfall stattgefunden hat, kann die Gruppe den Abhängigen auffangen und ein weiteres Abgleiten in die Sucht verhindern. So trägt der Besuch einer Selbsthilfegruppe dazu bei, den Süchtigen zu stabilisieren und ihm die Chance zu einem mit neuem Sinn erfüllten Leben zu geben.

Der Kreuzbund wurde schon 1896 von Pfarrer Josef Neumann in Aachen gegründet. Der Kreisverband Düsseldorf mit 250 Mitgliedern betreut Abhängige und deren Angehörige in 23 Gruppen im gesamten Stadtgebiet. Daneben engagiert er sich in der Suchtprävention in Schulen und auch im Vorbereitungsunterricht von Firmlingen.

*Jochen Wachowski (Suchtkrankenhelfer)*

## Katholisches Familienzentrum Am Mönchgraben

### Bei uns war und ist was los ...

#### ■ **Tag der offenen Tür im Familienzentrum ...**

... am Samstag den 15.10.2011 präsentierte das Familienzentrum gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern (SKFM Kindertagespflege, Logopädische Fachpraxis primalog, Heilpraktikerin Fr. Hylla), dem Stadtteil Benrath sein komplettes Beratungs- und Hilfeangebot. Bei gespendeten Leckereien durch die fleißigen Eltern und dem engagierten Elternrat des Familienzentrums konnte man sich beraten lassen und gleichzeitig die Kindertagesstätte mit ihrem Angebot kennenlernen.

Auch im kommenden Jahr werden sich die Türen für alle Interessierten öffnen.

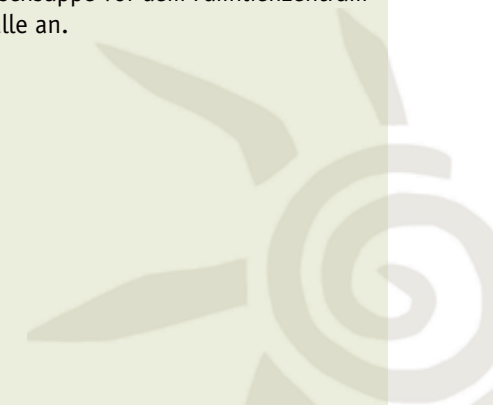
#### ■ **Gemeinsamer Wallfahrtsgottesdienst zur schwarzen Maria Mutter Gottes ...**

... am 05.10.2011 feierten alle fünf Kindertagesstätten des Seelsorgebereiches St. Cäcilia Benrath und Herz-Jesu Urdenbach einen gemeinsamen Wortgottesdienst in der Wallfahrtswoche. Herr Pfarrer Dr. Vollmer erzählte den Kindern die Bibelgeschichte vom 12-jährigen Jesus im Tempel. Einige

Kinder aus der Kita Paulistraße stellten die Bedeutung der „Schutzmantelmadonna“ pantomimisch mit musikalischer Untermauerung durch Herrn Karg eindrucksvoll dar. Bei einer gemeinsamen Prozession durch die Kirche, legten die Kinder Blumen vor der schwarzen Maria Muttergottes nieder.

#### ■ **Am 11.11.2011 feiern wir unser St. Martinsfest ...**

... um 16.30 Uhr treffen sich alle Erzieher/innen, Familien, Freunde und Verwandte der Kinder des Familienzentrums zu einem gemeinsamen Wortgottesdienst zu St. Martin in der Kirche St. Cäcilia. Das besondere in diesem Jahr ist die gemeinsame Martinsfeier mit der kath. Kita Paulistraße. Nach dem gemeinsamen Wortgottesdienst ziehen alle gemeinsam mit den Laternen und begleitet durch Blasmusik zum Familienzentrum Am Mönchgraben. Zum Abschluss des Martintages, bietet der Elternrat am Martinsfeuer Glühwein, Fruchtttee, heiße Würstchen und Gulaschsuppe vor dem Familienzentrum für alle an.



**TERMINE UND ANGEBOTE DES FAMILIENZENTRUMS ...**

... dazu laden wir alle Familien im Seelsorgebereich Benrath-Urdenbach recht herzlich ein, an diesen Angeboten teilzunehmen.



Informationen zu Veranstaltungen im Familienzentrum in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern hängen immer aktuell im Schaukasten vor der Kirche St. Cäcilia und im Schaukasten vor dem Familienzentrum aus.

**03.11.2011 | 08.30 Uhr**  
Öffentliche Sprechstunde der Familienberatung SKFM, Frau Grade

**04.11.2011 | 8.30 bis 9.30 Uhr**  
Öffentliche Sprechstunde der Heilpraktikerin, Frau Hylla zum Thema Homöopathie

**08.11.2011**  
Sprechstundenmöglichkeit der Praxis für Ergotherapie, Herr Dirk Hartnack  
(Anmeldung unter 71 36 08 erbeten)

**11.11.2011 | 16.30 Uhr**  
St. Martin Wortgottesdienst in der Kirche St. Cäcilia, anschließend Laternenumzug zum Familienzentrum

**17.11.2011 | 8.30 Uhr**  
Öffentliche Sprechstunde der Familienberatung SKFM, Frau Grade

**25.11.2011 | 8.30 bis 10.30 Uhr**  
Elterncafé  
wir laden Eltern zum 1. Adventsfrühstück in unser FZ ein.  
(Anmeldung unter 71 36 08 erbeten)

**01.12.2011 | 08.30 Uhr**  
Öffentliche Sprechstunde der Familienberatung SKFM, Frau Grade

**02.12.2011 | 8.30 bis 9.30 Uhr**  
Öffentliche Sprechstunde der Heilpraktikerin, Frau Hylla zum Thema Homöopathie

**13.12.2011**  
Sprechstundenmöglichkeit der Praxis für Ergotherapie, Herr Dirk Hartnack  
(Anmeldung unter 71 36 08 erbeten)

**15.12.2011 | 08.30 Uhr**  
Öffentliche Sprechstunde der Familienberatung SKFM, Frau Grade

**23.12.2011 | 8.30 bis 11.00 Uhr**  
Elterncafé  
wir laden Eltern zum Weihnachtsfrühstück in unser FZ ein.  
(Anmeldung unter 71 36 08 erbeten)

**23.12.2011 | 11.30 Uhr**  
Weihnachtswortgottesdienst mit der ganzen Familie

**Ferien vom 27.12. – 30.12.2011**

**04.02.2012 | 10.00 bis 13.00 Uhr**  
Babysitterkurs, Fr. Riemann ASG mit Zertifikatsvergabe (ab 14 Jahre)

**11.02.2012 | 10.00 bis 13.00 Uhr**  
Babysitterkurs, Fr. Riemann ASG mit Zertifikatsvergabe (ab 14 Jahre)

**18.02.2012 | 12.30 Uhr**  
Karnevalsanzug Treffen vor dem FZ mit Eltern und Kindern

**22.02.2012 | 10.00 Uhr**  
Aschermittwoch Wortgottesdienst St. Cäcilia

**03.03.2012**  
„Budenzauber“ Budenbauen mit Eltern und Kindern mit ASG-Bildungsforum

**13., 20. und 27.03.2012**  
„Elternkompetenz“ Fr. Dinsing ASG-Bildungsforum

**30.03.2012 | 11.30 Uhr**  
Palmsonntag Wortgottesdienst St. Cäcilia

**Ferien vom 10.04. – 13.04.2012**

**21.04.2012 | 10.00 bis 13.00 Uhr**  
„Trommel-Workshop“ mit ASG-Bildungsforum

**23.06.2012 | 14.30 bis 18.00 Uhr**  
Sommer- und 40-jähriges Jubiläumsfest

## Beratungsangebote im Familienzentrum St. Cäcilia

**Erziehungs- und Familienberatung des SKFM**  
jeden 1. und 3. Donnerstag im Familienzentrum von 08.30 Uhr bis 10.00 Uhr  
Ansprechpartnerin: Frau Grade

**Individuelle Termine möglich!**

**Tel.:** 0211 - 71 36 08 oder  
0211 - 46 96 25 0

**Kindertagespflege-Vermittlung-Beratung-Qualifizierung-Tagespflegeelterntreffen im FZ**  
Ansprechpartnerin: Frau Riedel, SKFM  
**Tel.:** 0211 - 46 96 10 9

**Ernährungsberatung „Gut Essen“**  
Ansprechpartnerin: Frau Nolden  
**Tel.:** 0211 - 21 02 89 7

**ASG-Bildungsforum Eltern- und Familienbildung**  
Ansprechpartnerin: Frau Budde  
**Tel.:** 0211 - 17 40 27 0

**Praxis für Ergotherapie**  
Ansprechpartner: Herr Hartnack  
**Tel.:** 0211 - 52 03 28 8

**Heilpraktikerin „Die klassische Homöopathie“**  
Ansprechpartnerin: Frau Hylla  
**Tel.:** 0211 - 15 24 48

## Was gibt's Neues im Kindergarten Paulistraße?

■ **Bei uns ist** der Alltag wieder eingelebt. Unsere „Neuen“ haben sich eingelebt und kommen gerne in die Einrichtung. Die Vorschulkinder haben ihren ersten gemeinsamen Ausflug zur Apfelernte bei Haus Bürgel erlebt. Dort haben sie Äpfel geerntet und anschließend gemeinsam Saft gepresst. Die restlichen Äpfel haben wir nach unserem Erntedank Gottesdienst, der unter dem Thema „Apfel“ stand, im Kindergarten verteilt.

Zur Wallfahrtswoche konnten wir mit allen anderen Tagesstätten des Seelsorgebereichs Gottesdienst feiern.

Nun fangen wir an Laternen zu basteln und freuen uns schon auf St. Martin. Dieses Jahr ziehen wir zum ersten Mal gemeinsam mit dem Familienzentrum Am Mönchgraben durch die Straßen.

Die Wochen im Advent begehen wir wieder mit einem gemeinsamen Adventssingen an jedem Montagmorgen, zu dem auch unsere Eltern oder Großeltern eingeladen sind.

Unseren Weihnachtsgottesdienst feiern wir am Donnerstag, 22.12.2011 um 15.00 Uhr in St. Cäcilia. Hier sind Sie gerne willkommen!



## Alles Gute, Frau Tombers!

■ **Der Vormittag** am 18.11.2011 war für Fr. Tombers ein besonderer Tag. Nach vierzig Berufsjahren als Erzieherin ging sie in den wohlverdienten Vorruhestand.

Eigentlich wollte sie Krankenschwester werden. Doch während eines Aufenthalts in einem Ferienerholungsheim als Dreizehnjährige bemerkte sie, dass ihr der Umgang mit den jüngeren Kindern große Freude bereitet. So erfolgte die Ausbildung in der Fachschule St. Ursula als Erzieherin. Seit 1972 arbeitete sie in der Kindertagesstätte St. Cäcilia in der Wimpfener Straße, seit 1973 ist sie auch die Leiterin dieser Einrichtung. Fr. Tombers nannte einige der vielen Veränderungen während ihrer Berufstätigkeit. Gruppengrößen mit 30 Kindern (und mehr) waren anfänglich üblich. Heute arbeitet in jeder Gruppe (max. 25 Kinder) eine Ergänzungskraft mit der Gruppenleiterin zusammen. Damals musste die einzige Zweitkraft einer Einrichtung in allen drei Gruppen mitarbeiten. Also hatte die Erzieherin nur tages- bzw. stundenweise Unterstützung bei ihrer Arbeit, trotz der Gruppenstärke.

Ihre Freistellung als Leiterin erfolgte erst vor 16 Jahren. Bis dahin führte sie neben ihren Leitungsaufgaben auch verantwortlich eine der drei Gruppen. Neben der Erweiterung der Aufgabebereiche einer Erzieherin hat sich auch die Wertigkeit der Arbeit verändert. Andere Schwerpunkte werden heutzutage gesetzt, wie z. B. die Bildungsarbeit. Auch der schriftliche Arbeitsanfall

sei enorm gestiegen. Aus Kindergärten wurden Kindertagesstätten, seit 1975 auch diese Einrichtung. Beginnend mit neun Tageskindern sind von den 90 Kindern, die zur Zeit die Einrichtung besuchen, 64 Tageskinder. Während früher die Kinder mit dem Henkelmann (wer kennt ihn noch?) kamen, wird heute das Essen fertig angeliefert.

Seit August 2010 ist Fr. Tombers auch Leiterin der Einrichtung auf der Melanchtonstraße. In der ganzen Zeit stand ihr immer ein tolles Team zur Seite. Miteinander wurden die anfallenden Aufgaben und Veränderungen durchgeführt, ließ sie gemeinsam vieles schaffen. Respekt und Mitgefühl füreinander, der Blick für den anderen, so Frau Tombers, ließ sie gemeinsam auch schwierigere Zeiten durchstehen. Immer sei sie gerne zur Arbeit gekommen. Und es sei viel gelacht worden. Für dieses alles sei sie dankbar.

Das Team, die gute Atmosphäre im Haus, die täglichen Begegnungen mit den Kindern, deren Lachen, die Gespräche mit den Eltern, die gute Elternschaft – ja, das werde sie alles vermissen. Daher wird sie auch den Kontakt zur Einrichtung nicht abbrechen, sondern z. B. die Aufgabe einer Lesepatin übernehmen.

Doch jetzt sei etwas anderes dran. Sie sei zweifache Großmutter und hat nun Zeit für Tochter und Enkelkinder. Mit ihrem Mann wird sie viel unternehmen und auf Reisen gehen. -in-

# hALLO Kinder,

Ich hoffe, Ihr hattet eine schöne und besinnliche Adventszeit. Für meinen Teil kann ich nur sagen, dass mir das mit der Besinnlichkeit in diesem Jahr gut gelungen ist und das hat einen besonderen Grund. Wollt Ihr erfahren, warum das in diesem Jahr so war? Dazu muss ich Euch von meinem Weihnachtsfest im vergangenen Jahr erzählen und wie ein ausgesprochener Unglücksfall sich letzten Endes in etwas sehr Gutes verwandelt hat.

Es mag in den letzten Tagen des Monates August gewesen sein und es war brütend heiß. Es war so warm, dass das Eis, das man sich zur Erfrischung kaufte zwischen den Fingern zerschmolz. Es blieb selbst einer Kirchenmaus nichts anderes übrig, als ab und an die Getränkevorräte im nahegelegenen Supermarkt aufzufüllen. Aber was sahen meine Mäuseaugen bei einem dieser Einkäufe? Das konnte doch nicht sein! Wahrhaftig gab es da schon einen großen Stand mit Marzipan, Stollen, Weihnachtsmännern, Lebkuchenherzen und vielerlei mehr. Um dem ganzen die Krönung aufzusetzen, stand doch da tatsächlich auf einer Schokoladentafel „Ein frohes Weihnachtsfest“. „Na das wird ja immer verrückter“, dachte ich und begann in Gedanken schon ein Streitgespräch mit dem Filialleiter. In der Tat war es aber viel zu warm, um überhaupt zu streiten und so vergaß ich die Angelegenheit.

Nach und nach, der Sommer ging langsam in einen schönen und freundlichen Herbst über, füllten sich auch

die anderen Geschäfte mit Weihnachtsdekoration, festlicher Kleidung, Zeitungen mit Menüvorschlägen und weiteren Leckereien für das schönste Fest des Jahres.

Dieses Jahr hatte ich meine Cousine Rosemarie aus Bayern eingeladen. Dort versteht man immer besonders schöne und stimmungsvolle Feste zu feiern und so erwachte in mir langsam aber sicher der Ehrgeiz: Dieses Weihnachtsfest sollte das schönste und stimmungsvollste Fest werden, das meine Cousine je erlebt hatte – jawohl!

Ich begann Dekorationszeitschriften zu wälzen, denn es sollte alles modern, aber auch gemütlich werden. Ich kaufte mir Kochbücher, denn das Menü sollte besonders gut schmecken, aber auch raffiniert sein. Ich wälzte Geschenkkataloge, denn meine Weihnachtsgeschenke sollten ausgefallen, aber auch nicht zu teuer werden. Ich nutzte die verkaufsoffenen Sonntage, um auch ja die richtige Tischdecke passend zu meinem alten Service zu finden. Ja ich überlegte sogar, mir ein Weihnachtsgeschirr mit süßen Rentieren und Nikoläusen anzuschaffen. Unmerklich wurde ich immer gehetzter und getriebener. Ich konnte gar nicht mehr langsam laufen und abends taten mit meine kleinen Mäusefüßchen vom vielen durch die Stadt rennen gemein weh. Doch dann zwei Tage vor dem Heiligen Abend, einen Tag bevor meine Cousine aus Bayern ankommen sollte geschah es. Ich wollte gerade einen riesigen Karton mit Dekorationen vom

Vorjahr auf die Orgelbühne schleppen, übersah eine Stufe und fiel holterdiepolter die ganze Treppe hinunter. Dort fand mich unsere Pfarreferentin Frau Arndt. Sie schlug die Hände über dem Kopf zusammen. „Cilli, wie konntest Du nur versuchen, den riesigen Karton da hoch zu schleppen?“ Ich jedoch konnte nur jammern: „Aua mein Bein, mein Bein tut so weh!“

Kurzum – ich hatte mir bei der Aktion mein rechtes Bein gebrochen und bekam einen Gips und zwei kleine Krücken verpasst. Aus der Traum vom besten Weihnachtsfest weit und breit! Nichts mit raffiniertem Weihnachtsmenü und schickstem Weihnachtsbaum! Alles was ich mir so schön ausgemalt hatte war wie eine Seifenblase geplatzt. Das einzige was an diesem Weihnachtsfest Wirklichkeit wurde, war der Besuch meiner Cousine Rosemarie. Frau Arndt half mir, sie war einfach großartig. Sie holte die Cousine vom Bahnhof ab, sorgte dafür, dass wir einen schönen grünen Zweig mit einer kleinen Kerze darauf hatten und spendierte uns frischgebackenes Brot mit einem Stück feinem Käse und Schinken.

Rosmarie und ich genossen das leckere Essen, aber wisst ihr, was das allerschönste war? Nein es war nicht die hübsche Bluse, die mir Rosemarie schenkte und es war auch nicht die friedliche Atmosphäre, die sich trotz der Beinschmerzen eingestellt hatte. Das schönste waren die Gottesdienste, die Rosemarie und ich in unserer Kirche feiern durften. Das beste daran war, dass uns der Sinn dieses wunderbaren

Festes bewusst wurde: Gott hat seinen Sohn auf diese Welt geschickt, damit wir Menschen erlöst werden, damit es uns gut geht, damit wir seine Gnade erfahren.

Ich war keinen Deut besser gewesen, als die Geschäftsleute, die im Sommer schon Weihnachtsartikel verkauften, denn ich hätte es als Kirchenmaus wissen müssen.

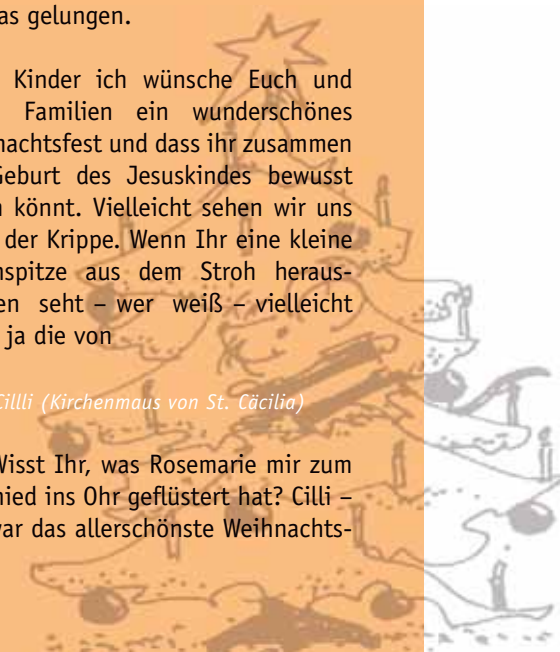
Die ganze Adventszeit hatte ich vertan, ich hatte mich von den Geschäften anstecken lassen und mich kein einzigen Mal auf den wahren Grund besonnen, warum wir als Christen Weihnachten feiern, ja feiern dürfen.

Es ist schon richtig, dass wir alle Weihnachten feiern wollen und es uns dabei gemütlich und schön machen möchten. Nur sollten wir das Wesentliche dieses Festes in den Vordergrund stellen. Ich denke, in diesem Jahr ist mir das gelungen.

Liebe Kinder ich wünsche Euch und Euren Familien ein wunderschönes Weihnachtsfest und dass ihr zusammen die Geburt des Jesuskindes bewusst feiern könnt. Vielleicht sehen wir uns ja an der Krippe. Wenn Ihr eine kleine Nasenspitze aus dem Stroh herausblinken seht – wer weiß – vielleicht ist es ja die von

*Eurer Cilli (Kirchenmaus von St. Cäcilia)*

P.S. Wisst Ihr, was Rosemarie mir zum Abschied ins Ohr geflüstert hat? Cilli – das war das allerschönste Weihnachtsfest!





# 2012

## NEUJAHRSEMPFANG

Am 08.01.2012

Nach der Familienmesse im  
Cäcilienstift

## Das Kirchenquiz

■ Sie kennen doch sicher unsere Kirche und ihre engere Umgebung! Dann wissen Sie sicher auch was auf dem Bild zu sehen ist!



Werfen Sie die richtige Antwort mit Namen und Anschrift bis zum **08.01.2012** in den Briefkasten des PGR's neben dem Schriftenstand. Unter den richtigen Einsendern verlosen wir einen Kirchenführer unserer Pfarrkirche St.Cäcilia Benrath.

-fs-

*Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Kontakteredaktion.*

# Gemeindestatistik

bis 31.10.2011

## BESTATTUNGEN

### August

Pieper, Manfred  
Breuer, Albert  
Scheidt, Anton Eugen

### September

Voßen, Heinrich  
Wallach, Hildegard  
Wintzen, Katharina  
Hammerschmidt, Adolf  
Nolte, Barbara

## TAUFEN

### August

Lachetta, Joshua  
Groß, Emily  
Lenders, Fabienne  
Gillmeister, Lisa  
Kluge, Julian  
John, Stella  
Rückwardt, Lyah

### September

Riek, Sophie  
Riek, Anton  
Rentsch, Amalia  
Haupt, Hannah  
Martin, Maximilian  
Appiah, Daisy  
Appiah, Travis  
Maakoul, Laura  
Rogge, Justin  
Schulz, Lilly  
Brinkmann, Maximilian  
Brinkmann, Marlene  
Greiß, Jan  
Nowak, Laura  
Kotulla, Melissa  
Kotulla, Marie

### Oktober

Vermiglio, Filippo  
Lange, Julian  
Makijewski, Maria  
Keuth, Paulina

## TRAUUNGEN

### August

Mroß, Marcel  
Schäfer, Sonja

Marek, Frank  
Wark, Kerstin

Kubesch, Henning  
Lysikowska, Anna

Evers, Wolfgang  
Graute, Petra

### September

Niederau, Daniel  
Bender, Susanne

Terrahe, Jan  
Schmitz, Cindy

### Oktober

Keine

# Verbände – Vereine – Gruppen

## Familienstammtisch

Claudia Hubert-Banowski  
Telefon: 71 54 09

## Kolpingsfamilie

Diakon Thomas Speckamp  
Telefon: 71 87 92 8

## KKV

Georg Pientak  
Telefon: 71 78 63

## Seniorenkreis

Marlene Sassen  
Telefon: 99 61 71 6

Cläre Meisen

Telefon: 70 77 67

Renate Brunschede

Telefon: 71 23 66

## Schützenbruderschaft

Manfred Drunkemöller  
Telefon: 71 36 50

## Jungschützen

Jaqueline Kleefisch  
Telefon: 71 83 27 8

Christian Klein

Telefon: 17 83 30 33

Marcus Reichert

Telefon: 71 39 54

## Kath. Dtsch. Frauenbund

Elisabeth Berg  
Telefon: 75 03 56

## Kfd

Inge Pohler  
Telefon: 71 41 58

## Kirchenchor

Bernd Levacher  
Telefon: 23 99 88 5

## Kinderchor

Silke Karg  
Telefon: 77 05 17 2

## Junger Chor

Ulrich Karg  
Telefon: 77 05 17 2

## Choralschola Tridentina

(Schola für den lateinisch,  
außerordentlichen Ritus)

Lukas Pröpper

Telefon: 71 18 92 2

## Messdiener

Julia Muchewicz  
Telefon: 71 03 80 5

## KjG

Elena Pudenz  
Telefon: 71 38 20

Tobias Nottebrock

Telefon: 71 68 82

**Pfadfinder**

Ralf Heinecke  
Telefon: 0173 90 66 58 9

**Kids-Net Gruppe**

Claudia Ferger  
Telefon: 42 38 65 3

**Juki – Jugend und Kirche**

Angela Land-Ebbrecht  
Telefon: 71 28 88

Ute Nicolin

Telefon: 71 87 70 3

**Kath. Kindertageseinrichtung  
St. Cäcilia / Flingern Mobil e.V.**

Wimpfenerstr. 17  
Tel.: 71 55 06  
Leitung: Elke Tombers

**Kath. Kita und Familienzentrum  
St. Cäcilia**

Am Mönchgraben 47  
Tel.: 71 36 08  
Leitung: Heike Flormann

**Kath. Kindergarten St. Cäcilia**

Paulistr. 4  
Telefon: 71 66 33  
Leitung: Barbara Sterzel

**Fördergemeinschaft St. Cäcilia**

Konto-Nr.: 6509939  
BLZ: 300 700 24

**Verein zur Förderung der Kirchen-  
musik an St. Cäcilia Benrath e.V.**

Vorsitzender: Bernhard Levacher  
Telefon: 23 99 88 5  
Konto-Nr.: 1005135544  
BLZ: 300 501 10

**Chilekreis**

Helene Bützer

Brigitte Schleis

Telefon: 71 85 187

**Kleinkindergottesdienst**

Stephani Drunkemöller  
Telefon: 71 83 39 2

Andrea Haase

Telefon: 71 86 95 1

Karin Richter

Telefon: 93 48 36 1

**Marianische Männerkongregation**

Pfr. Msgr. Dr. Vollmer  
Telefon: 71 93 93

Stefan Pröpfer

Telefon: 71 18 92 2

**Sie meinen, eine Gruppe fehlt noch?**  
Bitte informieren Sie uns!

**Im Internet:**  
[www.sankt-caecilia.net](http://www.sankt-caecilia.net)

## Wichtige Telefonnummern unserer Pfarrgemeinde

**Pfarrer Msgr. Dr. Thomas Vollmer**

Telefon: 71 93 93

**Pfarrer Josef Gerards**

Telefon: 36 18 17 02

**Subsidiar Heinz Vogel**

Telefon: 71 47 73

**Krankenhaus-Pfarrer**

**Franz-Erich Kirsch**  
Telefon: 71 86 92 5  
oder 99 70 2

**Diakon Hermann Josef Jung**

Telefon: 39 72 77

**Diakon Thomas Speckamp**

Telefon: 71 87 92 8

**Gemeindereferentinnen**

Christel Arndt  
Telefon: 20 03 52 8

Annemarie Kricheldorf

Telefon: 0171 95 70 92 6

**Geschäftsführender  
Vorsitzender des KV**

Josef Marx  
Telefon: 71 37 74

**Kirchengemeindeverband  
Benrath-Urdenbach**

Stellv. Vorsitzender Peter Pelster  
Telefon: 71 94 99

**Vorsitzender des  
Pfarrgemeinderates**

Klaus Thören  
Telefon: 70 82 10

**Kantor**

Ulrich Karg  
Telefon: 77 05 17 2  
[www.kirchenmusik-st-caecilia-benrath.de](http://www.kirchenmusik-st-caecilia-benrath.de)

**Cäcilienstift/Jugendheim**

Maria Stefanec  
Telefon: 71 84 57 5

**Pfarrbüro, Hauptstr. 12**

Christel Breimann  
Ursula Otto

Telefon: 71 93 93

Telefax: 71 85 51 4

E-Mail: [pfarrbuero@sankt-caecilia.net](mailto:pfarrbuero@sankt-caecilia.net)

**Öffnungszeiten**

Mo. bis Fr. von  
10.00 bis 12.00 Uhr

Di. und Do. von  
15.00 bis 17.00 Uhr

# GLAUBENSKURS 2012

A red ladder is positioned diagonally from the bottom left towards the top right, set against a background of a bright blue sky filled with fluffy white clouds. The ladder's rungs are visible, and the overall scene is bright and clear.

29. FEBRUAR

07. MÄRZ

21. MÄRZ

28. MÄRZ

JUDENTUM  
CHRISTENTUM  
ISLAM

WAS UNS TRENNT  
UND  
WAS UNS EINT

19.00 - 20.30 UHR IM CÄCILIENTIFT  
PAULISTR. 3 | DÜSSELDORF - BENRATH